

reichliche Heer stand den 24. zu Trino, was nur einen Tagemarsch von Chiavasso entfernt ist, so daß es mithin in zwei Tagen in Turin sein konnte. Die Schlacht bei Novara dauerte den 23. bis tief in die Nacht. Die Trümmer des Heeres haben sich auf den Lago maggiore zurückgezogen. Der Verlust an Todten und Verwundeten ist ungeheuer. Radezky's Heer soll 80,000 Mann stark sein. Die Uebermacht der Oesterreicher und der Verrath Romarinos entschied den Schicksal Sardinien's. Zu Turin beschuldigt man Romarino, sich haben erkaufen zu lassen und die Pläne dem Feinde überliefert zu haben. Radezky erließ nach gewonnenem Schlacht einen Aufruf, worin er erklärt, er käme nicht, um das Land zu verwüsten, sondern es von der Anarchie zu retten. Er droht übrigens Turin mit Plünderung und Brand wenn man Widerstand leisten wolle. Der Constitutionel schreibt von Turin vom 25., daß General Romarino als Verräther erschossen worden sei. Zugleich hieß es, der Herzog von Genua wäre mit seiner ganzen Artillerie gefangen genommen worden. Als Friedensbedingung Radezky's nannte man: eine starke Kriegsentzündung und eine sechsmonatliche Besatzung von Alessandria, Genua und Turin. Zu Turin schiebt man alle Schuld auf den Gera! Czarnowsky, indem man seine Operationen jetzt verdammt. Man glaubt, Radezky wolle mit dem jetzigen Ministerium gar nicht unterhandeln. Die Deputirtenkammer hat sich permanent erklärt. Der Herzog von Savoyen und der Herzog von Genua haben sich tapfer geschlagen, und sind beide verwundet.

H. Gubner, der mit einer Spezialmission des Oesterreichischen Gouvernements betraut ist, hatte gestern eine Konferenz mit dem Minister des Aeußern, worin er die eventuellen Absichten seines Gouvernements dem Minister mittheilte. Instruktionen für Bois le Comte für den wahrscheinlichen Fall, daß Radezky siegen würde, sind bereits gestern Morgen abgegangen.

Ungarn.

Pesth, 26. März. In dem Rayon von zehn Meilen um Pesth haben seit vorgestern mehrere mitunter hitzige Treffen stattgefunden. Besonders Anlaß dazu gab die Verwegenheit Görgey's, dem es gelungen war, die bis Miskolc reichende Militärfette unserer Truppen zu durchbrechen, und plötzlich in Lofoncz und Balassa-Gyarmath, die Bergstädte und den Komorner Belagerungs-Rayon zugleich bedrohend, zu erscheinen. F. M. L. Ramberg, dem augenblicklich nicht die hinlänglichen Mittel zu Gebote standen, machte eine rasche Flankenbewegung bis in die Gegend von Waizen, während Schlick dem Feinde auf der Ferse blieb, und ihn noch jetzt in den hohen Gebirgen dieser Gegend sehr in der Klemme hält. General Ramberg's Position bei Waizen ist für die Belagerung Komorns von erspriesslichem Vortheil.

Auch fand bei Körös ein Zusammenstoß zwischen einer zahlreichen Abtheilung der Insurgenten und dem Armee-Corps des Banus Statt. Ueber die Ereignisse des gestrigen Tages, wo ebenfalls in der Nähe ein großes Treffen stattfand, ist unter uns noch nichts bekannt geworden. Gestern war den ganzen Tag die Pesth-Osener Besatzung in der neuen Citadelle und in den Kasernen konfiguriert. Tief betrübend sind die Nachrichten von schrecklichen Verwüstungen, die Görgey's Horden lange Zeit in den obern Gegenden anrichteten. Eperies und überhaupt das Sarosier Komitat, so wie einige von den sechszehn Zipser Städten werden lange an die selbstständigen Segnungen Ungarns zurückzudenken haben. Nachdem die Städte Kaschau und Eperies von den Brigaden Göb und Jablonowsky, und dem slowakischen Landsturm besetzt wurden, übten die Soldaten des Landesvertheidigungsausschusses ihre Wuth und Rache an einigen reichen Land-Edelleuten, denen sie ihre schönsten Besitzthümer zerstörten.

Vermischtes.

Die Kriegsministerstelle zu Rom wurde dem Obristen Milliet aus Genf durch den Gesandten der römischen Republik in der Schweiz, Herrn de Boni, angetragen, von ersterem jedoch auf das Bestimmteste abgelehnt. Bei dieser Gelegenheit fragte der Obrist, ob die Republik auch Kanonen habe? Herr de Boni erwiderte: „Nein, aber Glocken haben wir, und aus diesen gießen wir Kanonen,“ worauf der Genfer weiter fragte: „Gießt ihr auch Kanoniere dazu?“

Durch Schaden wird man flug.

Eine Gaunerei eigener Art wurde kürzlich in St. Gallen entdeckt. Reisende zogen auf dem Lande umher, gingen zu Bauern, um ihnen angeblich ihre Produkte abzukufen, und ließen sich deren Adresse eigenhändig auf die Rückseite von unausgefüllten Wechselfen, die zu einem schmalen Papierstreifen zusammengefaltet waren, schreiben. Später wurden dann die Wechselfen mit beliebigen Summen ausgefüllt, eben so ein beliebiges Indossament über jener Adresse ausgestellt, und darauf der Wechsel an den Mann zu bringen gesucht. Da nach der neuen deutschen Wechselordnung jetzt auch in Deutschland Jedermann, wie im größten Theile der Schweiz, wechselfähig ist, so lohnt es wohl der Mühe, die unkundigen Landleute auf eine so leicht zu bewerkstellende Gaunerei aufmerksam zu machen.

(Inserat.)

Ein Märchen.

Zur Zeit, wo es noch Wunder gab, befand sich in einem Winkellande ein Trupp guter Schafe, die so zahm waren, daß sie sich über eine Anzahl Wölfe, welche sich unter sie gemischt hatten, gar nicht entsetzten, sich vielmehr geduldig ab und zu etwas Wolle ausrupfen ließen; Sie waren nämlich belehrt worden, daß diese Pflückwolle zu ihrem Besten verbraucht würde. Auf den Betrieb der Wölfe wurde zum Oberanführer der Schafe ein närrisches Wesen verschrieben. Es war aus der Krimm und konnte komische Sprünge machen wie ein Affe, aber auch festsam brüllen; eben deshalb hielt man es für einen Bären, und bestellte es zum Vortänzer. Die Schafe freuten sich mit ihrem Hirten sehr, und großer Jubel erhob sich, wenn er in feierlichen Gefängen, die Stein und Bein bewegten, seine Schafe verherrlichte, und glauben machen wollte, sein Vieh seien keine Schafe, sondern echte Bären mit gewaltigen Pranken, und auch Helden, die gelegentlich ein Speer umschnallen könnten. Es war erstaunlich zu sehen, wie dicht der Glorien-Kranz des Vortänzers emporstieg, wenn er nach langen und heftigen Wehen, so ein dichterisches Wind-Gi zur Welt gebracht hatte. Das wurde denn zahlreich abkonterfeiet, und nicht bloß unter die Schafheerde, sondern auch sonst unter Leute, die links gehen und stehen verbreitet. Dann pflegte sich ein wahrhaftes Jubelgeblöke aufzuthun. — Da kam einmal zufällig ein rechter Schäfermann vorbeigegangen, und der empfand über das rohe Wesen einen solchen Ekel, daß er dem Bärenhäuter einen Schlag auf die Lagen gab. Der Affe, denn es war kein Bär, fletschte die Zähne; da gab's neue Püsse. Was geschah nun? Nichts? das wäre kein Wunder, und könnte auch jetzt noch vorkommen. Aber etwas geschah allerdings:

Die Schafe beschickten ihren Vortänzer, und baten ihn an: gelegentlich ist, nicht mehr zu knurren, sondern das Maul zu halten.

Und das war ein Wunder!

Anzeigen.

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige daß ich vom 3ten d. am Kettenplage wohne.

C. Weiskamp, Uhrmacher.

In der Junfermannschen Buchhandlung ist so eben angekommen:

Bildnisse

der

Mitglieder der Synodal = Versammlung zu Würzburg

im Oktober und November 1848.

Nach den Lichtbildern von Steinberger und Bauer; auf Stein gezeichnet von Schertle, Hickmann u. A.

Erstes Heft

enthält die Bildnisse von:

Cardinal u. Erzbischof von Salzburg u. Erzbischof von Köln.

Preis 13 Sgr.

Die folgenden Hefte werden enthalten:

Erzbischof von Bamberg,	Bischof von Münster,
" " Freiburg,	" " Dresden,
" " München-Freising,	" " Hottenburg,
Bischof von Donabruok,	" " Hildesheim,
" " Würzburg,	" " Paderborn,
" " Speier,	" " Limburg,
" " Regensburg,	" " Passau,
" " Eichstätt,	" " Augsburg,
" " Culm,	" " Fulda,
" " Trier,	Weibischof v. Ermeland.

Frucht = Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

Paderborn am 31. März 1849.

Münch, am 26. März.

Weizen 2 1/2 — 1/2	Weizen 2 1/2 5 1/2
Roggen 1 = 1 =	Roggen 1 = 2 =
Gerste — = 26 =	Gerste 1 = 8 =
Hafer — = 16 =	Buchweizen 1 = 19 =
Kartoffeln — = 15 =	Hafer — = — =
Erbsen 1 = 10 =	Erbsen 2 = 23 =
Linsen 1 = 12 =	Rappfamen 3 = 20 =
Heu pro Centner — = 16 =	Kartoffeln — = 20 =
Stroh pro Schock 3 = 10 =	Heu pro Centner — = 20 =

Lippstadt, am 29. März.

Herdecke, am 26. März.

Weizen 2 1/2 1 1/2	Weizen 2 1/2 2 1/2
Roggen 1 = 1 =	Roggen 1 = 5 =
Gerste — = 28 =	Gerste 1 = 1 =
Hafer — = 16 =	Hafer — = 20 =
Erbsen 1 = 16 =	

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.
Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.